

Erfahrungsbericht Nanjing University – Wintersemester 2017/2018

1. Vorbereitung

Nachdem ich die Nachricht erhalten hatte, nach Nanjing gehen zu dürfen, standen als nächstes organisatorische Dinge an - zuerst die Sammlung diverser Unterlagen, die via der Abteilung Studium International der Universität von Göttingen nach Nanjing gesendet wurden. Hierzu gehörte auch ein Antrag zur Bewerbung auf einen Wohnheimsplatzes vor Ort. Jeder der Austauschstudenten in meinem Semester hatte einen solchen Platz erhalten.

Als nächstes mussten wir uns online bei der Nanjing University registrieren. Das Vorgehen war selbsterklärend und zudem sehr gut auf der Website der Nanjing University geschildert.

Der nächste Schritt war die Beantragung des Visums, für welches eine von der Gastuniversität zur Verfügung gestellte schriftliche Zusage und ein Visumsantragsdokument benötigt wurde, welche zeitnah von der Nanjing University zur Verfügung gestellt wurden. Als nächstes musste ich noch einen Flug, sowie eine Unterkunft vor Ort für die ersten Tage buchen, da man das Wohnheim erst nach der offiziellen Registrierung an der Universität in Nanjing beziehen konnte.

Falls ihr überlegt euch für das CSC-Stipendium zu bewerben, solltet ihr berücksichtigen, dass eine Voraussetzung für die Stipendienzahlung eine bestimmte Anzahl von Sprachunterrichtsstunden vor Ort ist. Wer möglichst viele Credits aus Nanjing mitbringen möchte, hat es schwer einen solchen Sprachkurs zu belegen, da dieser 4-5 Tage die Woche stattfindet und sich sehr oft mit auf Englisch unterrichteten Modulen überschneidet.

Bevor ihr nach China reist, solltet ihr unbedingt noch euren Arzt kontaktieren, ob etwaige Impfungen notwendig sind oder aufgefrischt werden sollten. Eine Auslandsrankenversicherung für den Zeitraum des Aufenthalts ist ebenfalls zu empfehlen.

2. Ankunft und erste Tage in Nanjing

Ich bin von Deutschland aus nach Shanghai geflogen und habe dort noch ein paar Tage verbracht. Von dort aus ging es dann weiter nach Nanjing (ca. 2h Fahrt). Zugtickets müssen in China immer zusammen mit dem Reisepass gekauft werden. Da die Mitarbeiter an den Schaltern oft kein Englisch sprechen, empfehle ich die Tickets zuvor über die Website CTrip zu buchen. Anschließend müsst ihr die Buchungsnr. und euren Reisepass nur noch am Abholhalter im Bahnhof vorlegen. Seid am besten sehr pünktlich am Bahnhof, denn vor dem Betreten der Gleise, gibt es ähnlich wie am Flughafen einen Sicherheitscheck, der einige Zeit in Anspruch nehmen kann. Zugtickets sind in China sehr günstig.

In Nanjing habe ich mir dann ein Taxi zu meiner Unterkunft genommen. Die ersten 3km kosten ca 1,20€ und jeder weitere km dann ca. 50 Cent. Achtet darauf, dass das Taxometer bei Beginn der Fahrt angeschaltet wird.

Die Registrierung an der Universität ist aufwendig und nimmt ca. einen Tag in Anspruch. Dies liegt vor allem daran, dass viele Austauschstudenten gleichzeitig ankommen. Nach der Registrierung ging es dann mit dem Shuttle-Bus vom zentral gelegenen Gulou Campus zum nordöstlich gelegenen Xianlin Campus, an welchem alle Austauschstudenten untergebracht werden.

Das Wohnheim kostet für ein ganzes Semester ca. 390€ im Zweibettzimmer. Es gibt aber auch Einzelzimmer. Die Ausstattung des Wohnheims ist eher spartanisch, aber das Preis-Leistungs-Verhältnis ist sehr gut. Jeder Student muss sich nach dem Einzug bei der örtlichen Polizeistation melden. In unserem Semester hat das die Gastuniversität für uns übernommen.

Das Wählen von Kursen war ziemlich anstrengend, da Listen mit Kursen auf Englisch teilweise unvollständig waren, Kurse doch nicht angeboten wurden oder Kurse auf den Listen gefehlt haben. Die Mitarbeiter des Exchange Students Offices sind sehr hilfsbereit und versuchen eigentlich jedes Problem zu lösen. Jedoch hatte ich das Gefühl, dass die Kommunikation mit der Business School nicht reibungslos funktionierte. So wurde uns nach 2 Wochen eine neue Liste mit englischen Wirtschaftskursen zur Verfügung gestellt. Durch Chinesen, welche ich vor Ort kennen gelernt hatte, fand ich aber heraus, dass es noch weitere Kurse auf Englisch gab, die nicht auf der Liste standen. Es war schlussendlich kein Problem diese Kurse zu besuchen.

Bachelorkurse können über ein Onlineportal gewählt werden. Da die chinesischen Studenten sich aber schon vor den Austauschstudenten für die Kurse registrieren konnten, waren einige der Kurse schon voll. Für Masterkurse hingegen muss man sich ein Formblatt von dem jeweiligen Dozenten unterschreiben lassen, dass man den Kurs belegt.

An der Business School war es so, dass man auch als Bachelorstudent Masterkurse belegen konnte.

Wer Masterkurse an der Business School belegt, muss zwischen dem Xialian – und Gulou Campus pendeln, was mit der U-Bahn ca. 35 Minuten dauert.

3. Das Leben am Campus

Der Xialin Campus ist wie eine Art kleine Stadt. Es gibt unzählige Wohnheime und Kantinen, mehreren Supermärkte, Schreibwarenläden, Cafés, eine Sporthalle, ein Fitnessstudio, sowie ein Schwimmbad. Ebenfalls sind Basketball-, Fußball- und Volleyballfelder vorhanden. Für die Fortbewegung auf dem Campus ist das Fahrrad die beste Möglichkeit, um von A nach B zu kommen. An Regentagen könnt ihr aber auch die campuseigene Buslinie nutzen.

Über einen Chinesen, den ich kennengelernt hatte, bin ich dann in ein Uniligateam aufgenommen wurden. Das ein- bis zweimalige Fußballspielen pro Woche hat mir sehr geholfen, neben internationalen Studierenden auch chinesische Kommilitonen kennenzulernen.

Bzgl. der Kurse hatte ich das Gefühl mehr als in Deutschland für die Universität tun zu müssen, da in nahezu allen Modulen wöchentlich Präsentationen, Cases oder Gruppenarbeiten anstanden, die alle in die Benotung einfließen.

4. Die Stadt Nanjing

Die Stadt hat ca. 8 Millionen Einwohner und ist für chinesische Verhältnisse recht grün. Da Nanjing als ehemalige Hauptstadt viele historische Orte zu bieten hat, gibt es auch dementsprechend viel zu entdecken. Die Eintrittspreise zu fast alle Attraktionen sind für Studenten der Nanjing University reduziert.



Abbildung 1: Nanjing Massacre Memorial Museum

Wirtschaftlich gesehen ist die Stadt, die westlich von Shanghai liegt, sehr gut entwickelt, was sich auch am Stadtbild erkennen lässt. Generell ist zu sagen, dass die Stadt sehr modern wirkt, wobei überall in der Stadt immer wieder alte Gebäude, Tempel, Überreste der Stadtmauer o.ä. zu sehen sind. Direkt an der Linie 2 der U-Bahn befinden sich der Purple Mountain, ein Naturpark mit verschiedenen Sehenswürdigkeiten wie z.B. den Minggräbern.

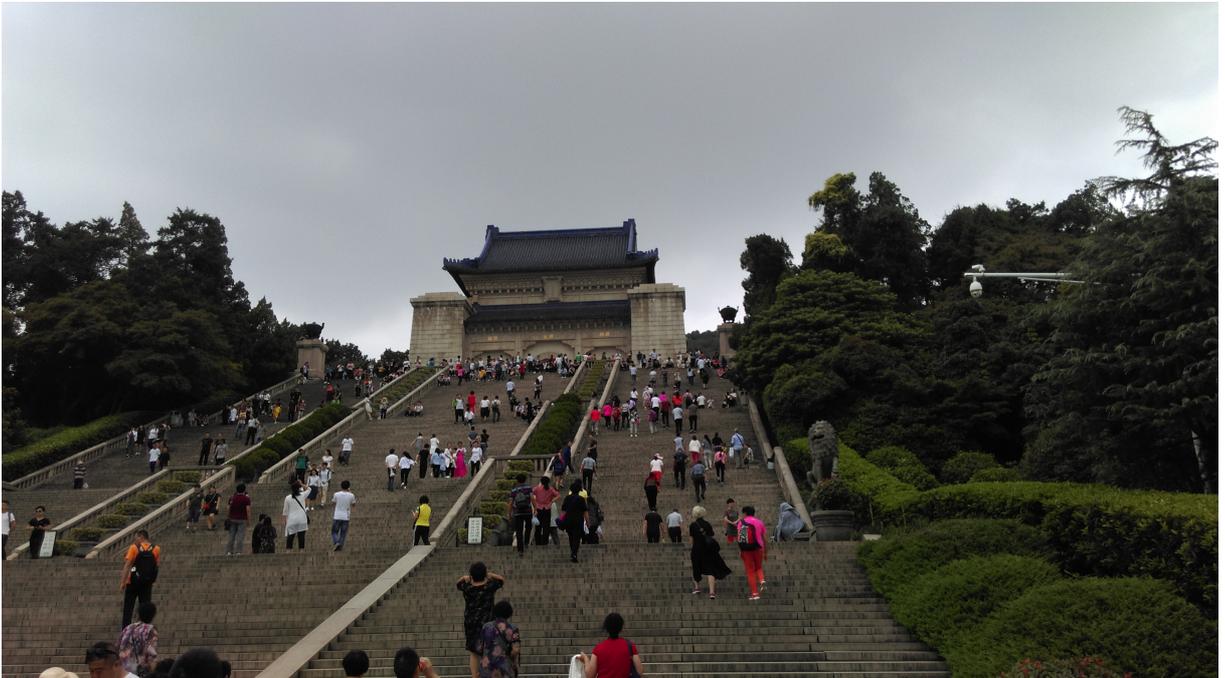


Abbildung 2: Dr. Sun Yat-Sen Mausoleum beim Purple Mountain

Es gibt auch einen Partybezirk, wo man abends sehr gut weggehen kann. Im Gegensatz zu vielen anderen chinesischen Städten wirkt Nanjing und aufgrund der zahlreichen Parks sehr grün.



Abbildung 5: Blick über Nanjing

5. Das Land China

Da ich vorher schon einmal nach China gereist war, wusste ich in etwa, was mich erwartet. Viele der Städte in China wirken auf den ersten Blick oft recht grau und trist, wofür die Natur aber wunderschön ist. Gerade die Provinz Jiangsu, in der sich Nanjing und auch Shanghai befinden, hat viel zu bieten und ist wirtschaftlich eine der stärksten des Landes. Besonders während der Feiertage hat man Zeit das Land zu erkunden. Das Schnellzugnetz ist sehr gut ausgebaut, was das Reisen deutlich erleichtert.



Abbildung 4: Die Skyline der Stadt Hangzhou

Sicherheitstechnisch habe ich mich in China gut aufgehoben gefühlt. Taschen werden so z.B. vor jeder U-Bahnfahrt in den Städten kontrolliert.

Fazit:

Wenn man möglichst viele Credits und einen dazu Sprachkurs absolvieren möchte, ist dies, wie oben beschrieben, vor Ort sehr schwierig. Entscheidet man sich für eins von beiden, empfehle ich nach Nanjing zu gehen.

